

■ Stand: 6/04

■ Best.-Nr. 633

Seminar „Gefühlswelten im Straßenverkehr“ (WGS)

Emotionen, Motive und Einstellungen begleiten unseren Alltag – auch im Straßenverkehr. Sie bestimmen unser Empfinden und Verhalten. Nicht immer ist uns bewusst, was uns zu bestimmten Handlungen veranlasst. Und manchmal, wenn wieder einmal die Pferde mit uns durchgegangen sind, fragen wir uns hinterher, wie das eigentlich passieren konnte.

Während die meisten Autofahrer über die Fahrzeugtechnik und die Verkehrsvorschriften eine ganze Menge wissen, sind die Hintergründe, die das Verhalten der Menschen im Straßenverkehr steuern, nur wenig bekannt.

Die Verkehrsteilnehmer müssen daher Ansatzpunkte kennen, wie sie mit Emotionen, Motiven und Einstellungen bewusster umgehen können. Im Mittelpunkt steht dabei der gelassene Fahrer, der sich darüber im Klaren ist, was er tut und der sich nicht zu unbedachten Handlungen hinreißen lässt.

Emotionen - kontrollieren

Situationen, die Emotionen auslösen, erleben wir im Straßenverkehr fast täglich - der Schnellfahrer, der an unserer Stoßstange klebt, der andere, der sich beim Abbiegen vordrängelt, der dritte, der uns einen Parkplatz vor der Nase wegschnappt - nur selten sind wir so gelassen, dass wir das Erlebte gleichgültig hinnehmen können. Oft stellt sich Ärger ein, und manchmal möchten wir dem anderen am liebsten „an den Kragen gehen“.

Ärger, Wut und Zorn sind Emotionen der Selbstbehauptung. Häufig geht es dabei um die Frage „Bin ich dem anderen unterlegen?“. Ohne dass es dem Betroffenen klar wird, steht das eigene Selbstwertgefühl auf dem Spiel.

Motive - erkennen

Über die reine Transportfunktion hinaus kann ein Kraftfahrzeug eine Vielzahl von Bedürfnissen erfüllen: z. B. die Freude am Besitz, das Gefühl der Unabhängigkeit oder die Demonstration von Macht und Selbstwertgefühlen. Aus solchen Extra-Motiven erklärt sich oft die Neigung zu einem bestimmten Fahrverhalten, und auch unser Verhältnis zum Risiko ist durch unsere Motive bestimmt.

Einstellungen - überprüfen

Einstellungen sind häufig das Ergebnis von Verallgemeinerungen, die den Blick auf den Einzelfall erschweren. Wie wir im Straßenverkehr auf andere reagieren, hängt auch davon ab, welches Bild wir von ihm und „seinesgleichen“ haben.

Zielgruppe:	Das Seminar richten sich an alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere an diejenigen, die ihren Arbeitsweg mit dem Pkw zurücklegen sowie an Berufskraftfahrerinnen und Berufskraftfahrer.
Ziele des Seminares:	Die Teilnehmer sollen <ul style="list-style-type: none"> • wissen, was Emotionen, Motive und Einstellungen sind, wie sie entstehen und welche negativen Auswirkungen sie auf das Verhalten im Straßenverkehr haben können, • sich ihrer eigenen Emotionen, Motive und Einstellungen, die bei der Teilnahme am Straßenverkehr sicherheitsabträglich sind, bewusst werden, • verschiedene Möglichkeiten des Abbaus sicherheitsabträglicher Emotionen, Motive und Einstellungen kennen lernen, einüben und in der Praxis umsetzen.
Referenten:	Das Seminar wird im Auftrag Ihrer Berufsgenossenschaft von Trainern des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) durchgeführt.
Dauer:	1 Tag (8 Stunden á 45 Minuten), optional ½ Tag mit Qualitätsminderung
Teilnehmerzahl:	18-20 Personen
Kostenregelung:	Die unmittelbaren Seminarkosten inkl. Trainer übernimmt die Berufsgenossenschaft.
Kontakt/ Vormerkung:	Interessenten bitten wir, sich an das Referat Aus- und Weiterbildung zu wenden und sich unter Angabe des Namens, des Vornamens und der Betriebsanschrift zu diesem Seminar unverbindlich vorzumerken (Fax: 0611/131-167, e-Post: aw.dp@bgetem.de). Bei einer ausreichenden Anzahl an Interessenten zur wirtschaftlichen Durchführung dieser Veranstaltung werden Sie unaufgefordert durch uns dazu eingeladen.
Termine / Ort:	Wir bemühen uns die Termine und Veranstaltungsorte so zu wählen, dass diese den Wünschen der Interessenten gerecht werden und überzogene Anfahrtswege möglichst vermieden werden. Leider ist dies im Einzelnen nicht immer möglich. Bei einer ausreichenden Teilnehmerzahl aus einem Betrieb können auch Termine und Ort nach Ihren Wünschen vereinbart werden.